

Lärmaktionsplanung Hessen

Lärmaktionsplan Hessen – Teilplan Straßenverkehr für den Regierungsbezirk Darmstadt

Wiesbaden, 27.04.2016

Christian Reuter Rolf Michelssen

Rechtliche Grundlagen:

- Europäische Umgebungslärmrichtlinie,
- Nationale Umsetzung: §§ 47 a-f BlmSchG.

Geltungsbereich:

- Umgebungslärm hervorgerufen durch Straßen-, Schienen- und Flugverkehr
- kein verhaltensbezogener Lärm, keine Erschütterungen

Straßen- verkehr	außerhalb der Großstädte	innerhalb der Großstädte
Stufe 1 (2008-2012)	> 6 Mio. Kfz/a	in Städten > 250.000 EW alle lärmrelevanten Straßen
Stufe 2 (ab 2013)	> 3 Mio. Kfz/a	in Städten > 100.000 EW alle lärmrelevanten Straßen

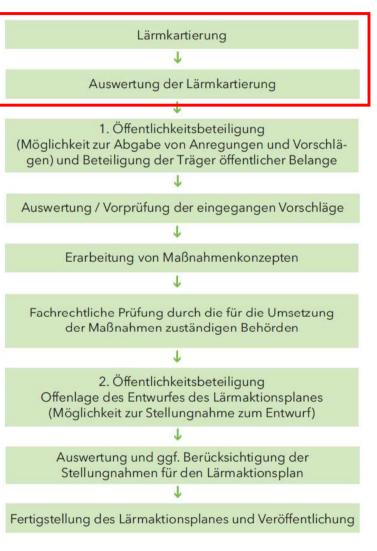




Zuständigkeiten in Hessen:

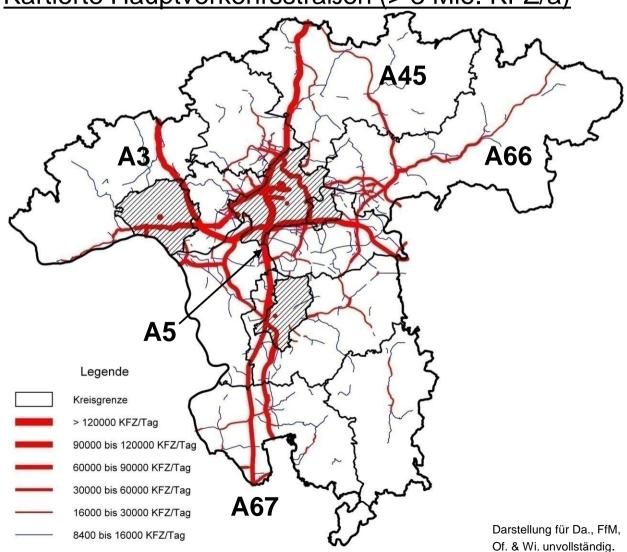
- Für die Lärmkartierung: HLNUG
- Für die Lärmaktionsplanung:
 Die örtlich zuständigen Regierungspräsidien,
 - -> Regionale Lärmaktionspläne
 - regionale Betrachtung des Lärmverursachers,
 - regionale Priorisierung von Lärmschwerpunkten,
 - einheitliche und konsistente Bearbeitung der Lärmaktionsplanung,
 - zeitgleiche und flächendeckende Fertigstellung des Lärmaktionsplanes,
 - enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen erforderlich.

Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr

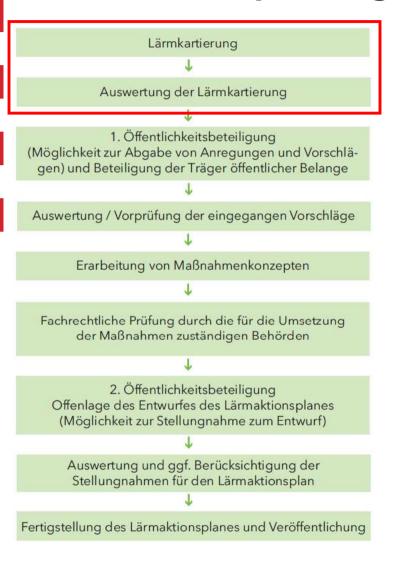


Die Lärmkartierung Hessen 2012:

Kartierte Hauptverkehrsstraßen (> 3 Mio. KFZ/a)



Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr



Die Lärmkartierung Hessen 2012:

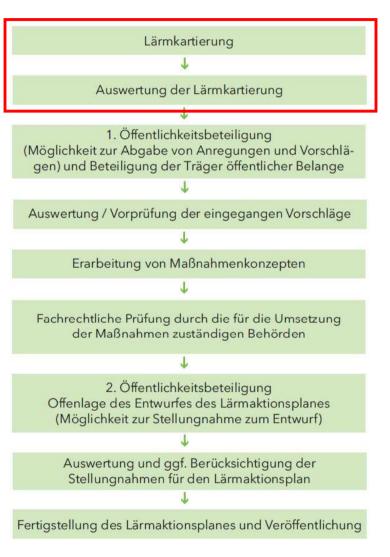
Kriterien zur Identifizierung von Lärmproblemen:

- Lärmkonfliktpunkte:
 L_{DEN} > 65 dB (A), L_{Night} > 55 dB (A),
- zusätzliches Kriterium Lärmkennziffer (LKZ),

$$LKZ = \sum_{i=1}^{n} [Betroffener_i \times (Fassadenpegel_i - Schwellenwert)]/100m$$

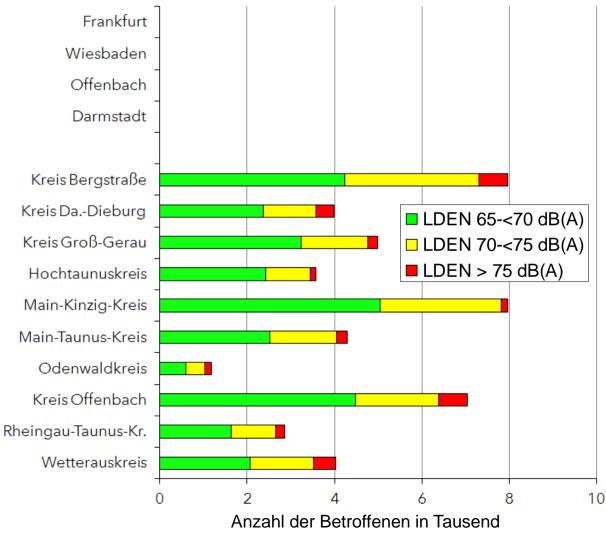
 Ziel: hessenweiter Vergleich und Priorisierung der Lärmprobleme nach objektiven Kriterien.

Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr

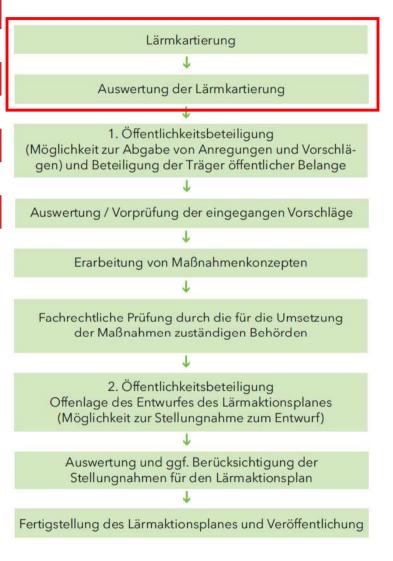


Die Lärmkartierung Hessen 2012:

Betroffene je Landkreis bzw. kreisfreier Stadt:

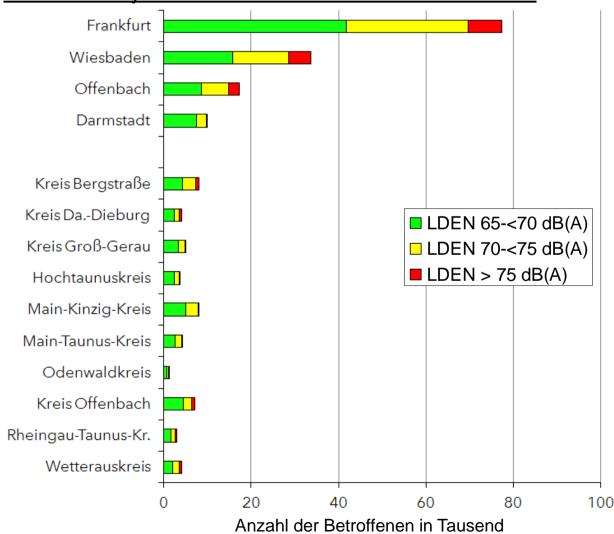


Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr

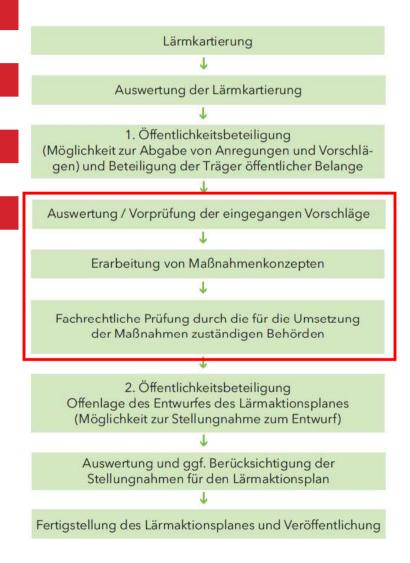


Die Lärmkartierung Hessen 2012:

Betroffene je Landkreis bzw. kreisfreier Stadt:



Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr



Maßnahmenkonzeption:

Rahmenbedingungen für zus. Maßnahmen der LAP:

- keine Vorgabe verbindlicher Immissionsgrenzwerte (im Gegensatz zur Luftreinhalteplanung)
- Fachrechtliche Prüfung
 - Maßnahmenprüfung nach Fachrecht,
 - Voraussetzung für Bindungswirkung des Lärmaktionsplans
- frühzeitige Beteiligung der Kommunen, Fachbehörden und TÖBs,
- auch Ablehnung von Maßnahmen (Darlegung der Ablehnungsgründe im LAP),
- -> keine bloße Nennung von wünschenswerten Maßnahmen im LAP.

Maßnahmenkonzeption:

Straßenbauliches Maßnahmenbeispiel für Innerortssituationen:

- "Flüsterasphalt innerorts":
 - z.B. LOA 5D = lärmoptimierte Asphaltdeckschicht,
 - Reduktionen von 3-5 dB (A) im innerstädtischen Bereich bei v=50 km/h möglich,
 - derzeit keine Standardbauweise (keine Anwendung durch Hessen Mobil)



- Pilotprojekte der LAP:
 - Vorschlag der LAP im Rahmen des Konjunkturprogramms II,
 - Erprobung auf ausgewählten Straßenabschnitten in Darmstadt, Frankfurt & Wiesbaden,
 - wissenschaftliche Begleitung (z.B. Lärmmessungen vorher/nachher),
 - aktuell: Vorschlag der LAP im Rahmen des KlnvFG (Förderung möglich)

Maßnahmenkonzeption:

<u>Straßenverkehrliches Maßnahmenbeispiel für Innerortsituationen:</u>

- "Tempo 30 km/h (nachts) auf ausgewählten Hauptverkehrsstraßen"
 - entspricht nicht der Ausweisung von "Tempo 30"-Zonen im Nebenstraßennetz,
 - Lärmreduktion von 2-3 dB (A) möglich,
 - Bündelungsfunktion der Hauptverkehrsstraßen soll aus lärmfachlicher Sicht erhalten bleiben,
 - Einschränkung i.d.R. auf die Nachtzeit von 22 bis 6 Uhr,
 - Fahrzeitverlängerung 50/30 km/h bei 500 m: 24 Sek.,
 - Prüfung der Verhältnismäßigkeit in jedem Einzelfall.



- Maßnahmenkonzeption:
- Straßenverkehrliches Maßnahmenbeispiel für Innerortsituationen:
- "Tempo 30 km/h (nachts) auf ausgewählten Hauptverkehrsstraßen"
 - Prüfung der Verhältnismäßigkeit im Einzelfall:

Hauptverkehrsstraßen Lärmsituation nachts Lärmreduktion nach Fachrecht Sicherung MIV, ÖV & Prüfung Wirtschaftsverkehr örtliche Gegebenheiten LZ-Koordinierung (z.B. "grüne Wellen") Luftqualität Tempo 30 km/h nachts möglich

Grafik angelehnt an VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH

Maßnahmenkonzeption:

Straßenverkehrliches Maßnahmenbeispiel für Innerortsituationen:

• "Tempo 30 km/h (nachts) auf ausgewählten Hauptverkehrsstraßen"

- seit 2010 pilotweise Erprobung auf ausgewählten Straßenabschnitten in den Großstädten Da., FfM. & Wi.,

- wissenschaftliche Begleitung: Geschwindigkeits- und Lärmmessungen vorher/nachher,

 Ausweitung auf Kommunen kleinerer und mittlerer Größe: Festlegung von 27 zus. Geschwindigkeitsbeschränkungen im Regierungsbezirk Darmstadt im Rahmen der LAP der 2. Stufe.

Maßnahmenkonzeption:

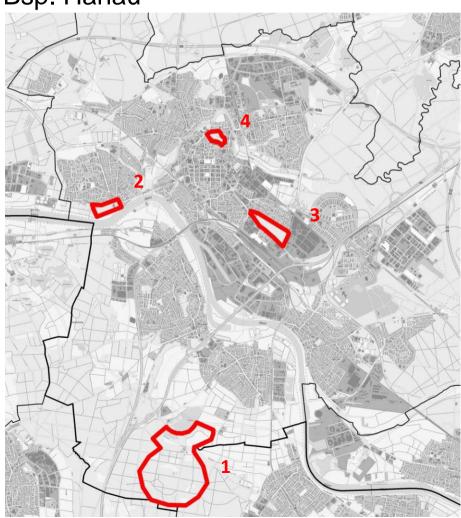
Ruhige Gebiete:

- Gebiete, die vor einer Zunahme von Lärm geschützt werden sollen,
 - ländlicher Bereich: Gebiete frei von Umgebungslärm Bsp. Landschafts-/Naturschutzgebiete,
 - städtischer Bereich: Gebiete leiser als Umgebung Bsp.: Parkanlagen, Naherholungsgebiete,
- 2. Stufe der LAP: Untersuchung für städtische Bereiche für
 - Oberzentren: Wi, FfM, Of, Da, Hu,
 - Mittelzentren mit Oberzentrumsfunktion: Rüsselsheim, Friedberg/Bad Nauheim,
- Ausweisung ruhiger Gebiete keine zielführende Maßnahme gegen Fluglärm
 - Vorrang von Flugsicherheitsaspekten und
 - regionaler Fokus bei der Fluglärmreduzierung.

Maßnahmenkonzeption:

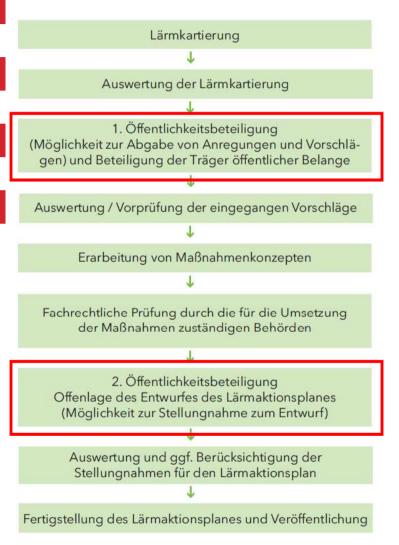
Ruhige Gebiete:

Bsp. Hanau



- 1. Wildpark Alte Fasanerie
- 2. Schlossanlage und Schlosspark Philippsruhe,
- 3. Hauptfriedhof,
- 4. Schlossgarten Innenstadt

Lärmaktionsplanung Hessen - Straßenverkehr



Öffentlichkeitsbeteiligung:

- 1. Öffentlichkeitsbeteiligung: Abgabe von Anregungen und Vorschlägen
- 2. Öffentlichkeitsbeteiligung: Abgabe von Stellungnahmen zum Entwurf des LAP,
- Elemente der Öffentlichkeitsbeteiligung aufgrund Zuständigkeit eingeschränkt,
- internetgestützte Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Bereitstellen von Informationen: www.laermaktionsplan.hessen.de,
 - Abgabe einer elektronischen Anregung/ Stellungnahme über ein Internetformular mgl.
 - -> erweiterte Erreichbarkeit,
 - -> geringere Hemmschwelle für eine Beteiligung,
 - -> vereinfachte Bearbeitung durch EDV.

Möglichkeiten und Grenzen der Lärmaktionsplanung

Bewertung der Lärmsituation

Information

Maßnahmenkonzeption

Bündelung

Dokumentation

Lärmaktionsplanung

Maßnahmenbeschluss

Maßnahmenumsetzung

Finanzierung

Fachplanungen / Fachrecht

aktuell: KInvFG

Zusammenfassung:

Die Lärmaktionsplanung

- stellt einen kontinuierlich angelegten Prozess zur Lärmminderung dar,
- beinhaltet eine systematische Herangehensweise und eine flächendeckende Ermittlung und Beurteilung von Lärmproblemen nach objektiven Kriterien,
- ist an das jeweilige Fachrecht gebunden und deshalb kein unabhängiges "Allheilmittel",
- kann eine Anstoßfunktion für die Umsetzung von konkreten Lärmminderungsmaßnahmen haben,

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

Rolf Michelssen

E-Mail: rolf.michelssen@rpda.hessen.de

Tel.: 06151 12-5774



... keine Maßnahme der Lärmaktionsplanung...